

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften
in der Sekundarstufe II (G8)
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Benrath

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 <i>Unterrichtsvorhaben</i>	4
2.2 <i>Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit</i>	24
2.3 <i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	25
2.3.1 <i>Allgemeine Grundsätze / Gesetzliche Grundlagen</i>	25
2.3.2 <i>Klausuren im Fach Sozialwissenschaften</i>	26
2.3.3 <i>Beurteilungskriterien Sonstige Mitarbeit</i>	29
.....	29
2.3.4 <i>Beurteilungskriterien</i>	30
2.3.5 <i>Facharbeiten in der Q1.2</i>	31
3. Qualitätssicherung und Evaluation.....	32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium befindet sich im Süden der Landeshauptstadt Düsseldorf. Zurzeit unterrichten 85 Lehrerinnen und Lehrer etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend aus den umliegenden Stadtteilen des Schulstandortes stammen. Vor einigen Jahren wurde die Schule grundsätzlich fünfzügig und ist nun ein Halbtagsgymnasium im G9-System (G9-System beginnend ab Einschulung 2018/19). Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums sowie zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern kann als positiv und konstruktiv beschrieben werden.

Als Landeshauptstadt bietet Düsseldorf unter anderem durch den Landtag zahlreiche Perspektiven für außerschulische Lernorte im Fach Sozialwissenschaften. Auch die verhältnismäßig gute Anbindung nach Brüssel lädt zu einer Exkursion im Rahmen des Inhaltsfeldes 5 ein, welche auch wenn möglich im Kontext eines Planspiels durchgeführt werden soll.

Das Fachkollegium im Fach Sozialwissenschaften umfasst derzeit sieben Kolleg:innen. Innerhalb der Fachschaft herrscht eine offene und kommunikative Atmosphäre. Häufig werden Unterrichtsmaterialien und Klausuren innerhalb der Fachschaft ausgetauscht. Der/die jeweilige Fachvorsitzende macht über den E-Mail-Verteiler, sowie die eigens eingerichtete Moodleguppe regelmäßig auf Fortbildung etc. aufmerksam.

Die Perspektive des Faches Sozialwissenschaften trägt am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Düsseldorf dazu bei, dass die Lernenden politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen verstehen und kompetent beurteilen können. Sie hilft dabei, dass Schüler:innen in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, dass sie dazu befähigt, ihre Rollen als mündige Bürger:innen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten. Der Politikunterricht ist am Prinzip der Aktualität orientiert und vermittelt so sowohl Grundsätzliches, als auch komplexe Zusammenhänge, die den Schüler:innen helfen das politische und ökonomische Weltgeschehen zu verstehen.

Im Zentrum des Faches Sozialwissenschaften steht, auch am Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium, die Aufgabe, „[...] bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll zu handeln.“ (KLP SEK I, S. 9)

Wir, als „Schule der Vielfalt“, möchten dieses Bewusstsein im Fach Sozialwissenschaften besonders stärken und zur aktiven Mitgestaltung im öffentlichen Leben motivieren. Orientiert an den Grundsätzen von Weltoffenheit, Toleranz und Respekt leistet das Fach einen entscheidenden Beitrag, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu verstehen und zu bewältigen, sowie auf politische und gesellschaftliche Teilhabe vorzubereiten.

Das Fach Sozialwissenschaften wird in der Einführungsphase, wie in der Qualiifikationsphase als dreistündiger Grundkurs unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2022/2023 gibt es am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium einen fünfstündigen Leistungskurs. In der Q2 wird das Fach als zwei-/dreistündiger (nach Kapazität) Zusatzkurs unterrichtet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (Lehrwerk: SOWI NRW Einführungsphase, C.C. Buchner 1. Auflage 2018)

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
Gesellschaftliches Wesen oder Individuum? – Wie wir werden, wer wir sind	Alles nur Theater? Der Mensch und seine (gesellschaftlichen) Rollen
<p>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sozialisationsinstanzen• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit• Verhalten von Individuen in Gruppen <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1)• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)• erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)• - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4) <p>Konkrete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern• vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit.• erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern	<p>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rollenmodelle• Rollenhandeln und Rollenkonflikte• Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1)• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)• <p>Konkrete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance.• analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld.• analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen.• erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus <p>Übergeordnete Urteilskompetenzen:</p>

<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) <p>Konkrete Urteilskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit... • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts <p>Sonstige Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, [soziologischer u. politikwissenschaftlicher] Perspektive dar. (MK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Konkrete Urteilskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld. • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts. <p>Sonstige Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen • auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK 5) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11) • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse (wirtschaftlicher), gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne
--	--

	und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Warum ist unsere Demokratie unverzichtbar und wie können wir sie mitgestalten?</p> <p>Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Gefährdungen der Demokratie <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK5) <p>Konkrete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen. • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit. • vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs 	<p>Unbegrenzte Bedürfnisse – knappe Güter?</p> <p>Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4) <p>Konkrete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität. • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit. <p>Übergeordnete Urteilskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)

anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein.

- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren.
- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.
- Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus
- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren

Übergeordnete Urteilskompetenzen:

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)

Konkrete Urteilskompetenzen:

- bewerten die Chancen und Grenzen/Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie.
- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz.

- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)

Konkrete Urteilskompetenzen

- erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen.
- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen.
- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte.
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit.
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität.
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten

Sonstige Kompetenzen:

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender [soziologischer, politologischer und] wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar. (MK 6)

- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen.
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft.
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes.
- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie [...]).

Sonstige Kompetenzen:

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK2)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus. (MK 3)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse

- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7)

<p>zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15) • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4) • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) 	
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p>	
<p>Markwirtschaft in der Krise? Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK5) <p>Konkrete Sachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses. 	

- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage.
- erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen.
- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung
- erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt.
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems.
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit.
- analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen.
- analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.

Übergeordnete Urteilskompetenzen

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3)
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)

Konkrete Urteils Kompetenzen

- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und den Wert von Gütern und Arbeit
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.
- erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft.
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf

ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.

- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbs-politik in der Bundesrepublik Deutschland.
- erörtern das wettbewerbs-politische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzenten-souveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen.
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft.
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.

Sonstige Kompetenzen:

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11)
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf

die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13)

- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15)
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, [soziologischer u. politikwissenschaftlicher] Perspektive dar. (MK 8)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK 14) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. (MK 12)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)

Qualifikationsphase (Lehrwerk: Sowi NRW Qualifikationsphase, C.C.Buchner 1.Auflage 2016), Sowi NRW Qualifikationsphase, C.C. Buchner 1. Auflage 2020)

Q1.1 Unterrichtsvorhaben I	Q1.2 Unterrichtsvorhaben II
<p>F IV: Wirtschaftspolitik Thema: Die Suche nach der Glücksformel – Die Zukunft des BIP als Wohlstandsindikator?</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Magisches Viereck und Erweiterung Zielbeziehungen im Magischen Viereck • Operationalisierung der Ziele • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK) • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter 	<p>Thema: Das Auf und Ab der Wirtschaft – Der Konjunkturzyklus unter der Lupe Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Produktionspotential • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Merkmale der Konjunkturphasen • Ursachen für Konjunkturschwankungen und Konjunkturtheorien <ul style="list-style-type: none"> • Multiplikator- und Akzelerationseffekt • Arbeitslosigkeit in den unterschiedlichen Konjunkturphasen <p>Die Schüler:innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (SK) • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren (SK) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK)

<p>wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK) • • beurteilen/ erörtern aktuelle Problemstellungen z.B. in Form einer Amerikanischen Debatte zum Thema: Ist das BIP als Wohlstandsindikator geeignet? (Umwelterziehung) (UK) • • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte • angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)
<p>Q1.1 Unterrichtsvorhaben III</p>	<p>Q1.1 Unterrichtsvorhaben IV</p>
<p>Thema: Loslassen oder Lenken? – Staatliche Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltsfeld 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Die Schüler:innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen 	<p>Thema: Chancen und Risiken der weltweiten Globalisierung? Auf welche Weise kann Globalisierung gestaltet werden?</p> <p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse (SK), • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),(SK)

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (SK) • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK) • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK) • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme (UK) • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit (UK) • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik (UK) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,(SK) • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure..(SK) • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,(UK) • beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,(UK) • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – ‚Autoren- bzw. Textintention) (MK 5).
--	---

Q1.2 Unterrichtsvorhaben I	Q1.2 Unterrichtsvorhaben II
Thema: Sozialer Wandel – grenzenlose Freiheit im Zeitalter der Individualisierung?	Thema: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit: Wie weit ist es von unten nach oben?

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel

Die Schüler:innen...

- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung (SK)
- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder (SK)
- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung (SK)
- • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer (SK)
- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer (UK)
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung (UK)
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt (UK)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Die Schüler:innen...

- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren (SK)
- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit (SK)
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK)
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit (SK)
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse (UK)
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung (UK)
- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert (UK)
- • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK)

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK) 	
Q1.2 Unterrichtsvorhaben III	Q2.1 Unterrichtsvorhaben I
<p>Thema: Sozialstaat in der Krise? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</p> <p>Inhaltsfelder 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung (SK) analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung (SK) ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK) stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK) 	<p>Thema: Friedensnobelpreis für die EU – eine (un)berechtigte Auszeichnung?</p> <p>Inhaltsfelder 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen und Institutionen Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäische Integrationsmodelle • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie <p>Die Schüler:innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK) beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (SK) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK)

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse (UK) • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer (UK) • • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK) • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK) • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger (UK) • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) (UK) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK)
<p>Q2.1 Unterrichtsvorhaben II</p>	<p>Q2.1 Unterrichtsvorhaben III (Leistungskurs)</p>
<p>Thema: Zukunftsperspektiven der EU – Modelle und Theorien der Integration</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen und Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung <p>Die Schüler:innen</p>	<p>Thema: Wirtschafts- und Währungsunion der EU – ein Erfolgsmodell?</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung <p>Die Schüler:innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (SK) (auch im GK) • erläutern die vier Grundfreiheiten des EUBinnenmarktes (SK) (auch im GK)

<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK) • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK) • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK) • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK) • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK) • • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK) • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK) • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK) (auch im GK) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK) • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK) • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK) • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)
Q2.2 Unterrichtsvorhaben I	
<p>Thema: Frieden. Aber wie?! Politische Handlungsstrategien zur Lösung internationaler Probleme Inhaltsfeld 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Die Schüler:innen...

- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) (SK)
- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK)
- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (SK)
- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN(SK)
- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,
- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,

- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4)
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogene Handeln des Staates (und von Nicht-Regierungsorganisationen) (SK5)
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)

Leistungskurs:

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Global Governance

Die Schüler:innen...

- erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung.
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte,

Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.	
--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen, die hier stichpunktartig zusammengefasst werden:

Fachliche Grundsätze

1. Jedes Thema sollte entweder problemorientiert oder sogar kontrovers unterrichtet werden.
2. Im Sinne des exemplarischen Lernens stehen aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund stehen.
3. Um den Perspektivwechsel zu fördern, sollte der Unterricht möglichst handlungsorientiert sein.
4. Die individuelle Förderung erfolgt durch binnendifferenzierte Methoden im Unterricht.
5. Die gewählten Themen werden möglichst aktuell unterrichtet und orientieren sich an der Lebenswelt der Schüler*innen.
6. Der Einsatz von aktuellem Medienmaterial wird entsprechen dem Medienkompetenzrahmen berücksichtigt.
7. Bei der Behandlung aller Themen ist der ‚Beutelsbacher Konsens‘ zu beachten.

Überfachliche Grundsätze

1. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen und individuellen Lernwegen
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, richten sich aber dennoch nach den Vorgaben des Zentralabiturs.
3. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen und individuellen Lernwegen.
4. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
5. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit in allen Sozialformen.
6. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt...
7. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen
8. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert
9. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler
10. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Arbeitsblätter...gesichert)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine Grundsätze / Gesetzliche Grundlagen

Der/die Unterrichtende sorgt für Transparenz hinsichtlich der Bewertungskriterien zu Beginn jeden Halbjahrs.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche: Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Sie basiert auf den gültigen Kernlehrplänen und dem Curriculum für die Sekundarstufe II.

Die Leistungsbeurteilung im Fach Politik in der Sekundarstufe I bezieht sich ausschließlich auf die Sonstige Mitarbeit.

Schriftliche Leistungen und Sonstige Mitarbeit werden in der Sekundarstufe II, falls das Fach mit Klausuren belegt wurde, in der Regel im Verhältnis 50:50 gewertet.

Notenstufen: Laut Schulgesetz § 48 (3) werden bei der „Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. **„sehr gut (1): Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht“:** In den schriftlichen oder mündlichen Beiträgen werden in allen Teilaufgaben ein hohes fachliches Niveau und sachliche Richtigkeit nachgewiesen. Die Beiträge überzeugen durch die sehr gute sprachliche Gestaltung, die richtige Anwendung der Fachsprache, eine selbständige Gedankenführung und klare Strukturierung und belegen ein entwickeltes Reflexionsniveau. Der beschriebene Erwartungshorizont wird auf einem deutlich überdurchschnittlichen Niveau eingelöst.

2. **„gut (2): Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht“:** Schülerinnen und Schüler weisen mit ihren Beiträgen vertiefte und sichere Kenntnisse in den angesprochenen Sachgebieten nach. Zum Beispiel sind das Textverständnis überzeugend, der Gebrauch der Fachsprache durchgehend sicher und die sprachliche Gestaltung und Gedankenführung auf einem hohen Niveau. Die Beiträge zeichnen sich neben der sachlichen Richtigkeit auch durch ein entwickeltes Problemlösungsvermögen aus.

3. **„befriedigend (3): Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht“:** Die eingebrachten Leistungen belegen z.B. neben einem sicheren Textverständnis im Allgemeinen angemessenes Sachwissen und Problembewusstsein in den angesprochenen Fachgebieten. Die Anforderungen werden auf einem angemessenen Niveau eingelöst. Allerdings sind die Beiträge nicht immer sprachlich/begrifflich überzeugend, Aussagen sind eher allgemein, nicht immer klar strukturiert und eindeutig.

4. **„ausreichend (4): Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht“:** Viele nachgefragte fachwissenschaftliche Zusammenhänge werden nur recht oberflächlich abgehandelt. Als Mängel können z.B. unvollständiges Wissen, fehlende Fachbegriffe etc. festgehalten werden. Dennoch werden z.B. in schriftlichen Arbeiten oder mündlichen Beiträgen die zentralen Aussagen und bestimmenden Merkmale der Materialien in den Grundzügen erfasst. Die Aussagen sind im Allgemeinen auf die Aufgaben bezogen, auch werden fachspezifische Begriffe verwandt und die Darstellung/der Vortrag ist im Allgemeinen verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet.

5. **mangelhaft (5): Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den**

Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können“: Schülerinnen und Schüler lösen z.B. die im Erwartungshorizont einer Klausur formulierten Leistungsanforderungen nicht ein. Außer der reproduktiven Wiedergabe wichtiger Textelemente wird kein zusammenhängendes Fachwissen oder Problemverständnis aufgezeigt. In allen Beiträgen zeigen sich deutliche Mängel, obgleich die Schülerinnen und Schüler über richtiges Orientierungswissen in den angesprochenen Fachgebieten verfügen.

6. „ungenügend (6): Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden“: Diese Note ist zu vergeben, wenn im Einzelfall oder durchgehend eine vollkommen unbrauchbare Leistung vorliegt, die Leistung nicht erbracht wird, weil z.B. einzelne Aufgaben oder ganze Aufgabenstellungen nicht bearbeitet werden, Klausuren schuldhaft versäumt werden oder aber Leistungen verweigert werden.

2.3.2 Klausuren im Fach Sozialwissenschaften

	Anzahl pro Halbjahr	Dauer	Gewichtung
Einführungsphase	1	90 Min.	35 %
GK Q1	2	90 Min	50 %
LK Q1	2	135 Min	50 %
GK Q2	2	135 Min	50 %
LK Q2.1	2	180 Min	50 %
Zusatzkurs Q2	-	-	-

„Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor.“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Sozialwissenschaften, S.65) Die Klausuren sind so angelegt, „dass die Schülerinnen und Schüler inhalts- und methodenbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können, die sie im Unterricht erworben haben.“(ebd., S.65)

Fehler sind hierbei „durch knappes Kennzeichnen im Text genau zu lokalisieren und am Rand mit dem entsprechenden Korrekturzeichen zu versehen.“(ebd., S.65)

Stil, T, Bz und A – Fehler werden vertieft erläutert, um eine sachbezogene deskriptive Präzisierung des Fehlers zu gewährleisten und den Schülerinnen und Schülern somit Transparenz zu verschaffen. Zusätzlich werden durch die Fachkollegen nach ihrem pädagogischen Ermessen sogenannte Positivkorrekturen durchgeführt.

Gemäß der Konzeption der Klausuren im Zentralabitur erfolgt die Korrektur anhand eines Erwartungshorizontes, wobei die Punktevergabe gemäß der verschiedenen Anforderungsbereiche und Teilaufgaben für SuS transparent erfolgt.

Schriftliche Leistungen		Kriterien
Klausuren	differenziert nach Jahrgang, Art, Anzahl, Umfang, Gewichtung	<p>Der Bewertung von Klausuren und Klassenarbeiten wird ein schriftlicher Kriterienkatalog zugrunde gelegt.</p> <p>Die Aufgabenstellung orientiert sich an den Aufgabenbereichen mit folgender Gewichtung:</p> <p>AFB I (Darstellung / Wiedergabe): 25% AFB II (Analyse): 45-50% AFB III (Erörterung): 25-30%</p> <p>In der Regel werden 100 Punkte gegeben, je ein Drittel für die drei Anforderungsbereiche + 20 Punkte für die Darstellungsleistung = insgesamt 120 Punkte.</p>
	Sek II: Textanalyse:	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der Autorin /des Autors, Datum der Veröffentlichung, Medium der Veröffentlichung
		<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des Textmaterials als öffentliche Positionsbestimmung/ Diskussionsbeitrag/Rede zu (evtl. Adressat)
		<ul style="list-style-type: none"> • ... • Thema des Textes
		<ul style="list-style-type: none"> • ... belegt die Position am Text: Herausarbeiten der Position der Autorin /des Autors und Belege aus dem Material
		<ul style="list-style-type: none"> • ...erschließt die Argumentation: Erläuterung der Argumentationsstruktur (evtl. sprachliche Mittel und Widersprüche herausarbeiten)
		<ul style="list-style-type: none"> • ... arbeitet die Intention heraus • ... arbeitet die Zielgruppe heraus
		<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der ideologiekritischen Analyse (falls gefordert)
<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der Position/Entwicklungstendenzen etc. in ein Modell/einen Ansatz/eine Konzeption (falls gefordert) 		
Facharbeiten	ersetzen ggf. die 1. Klausur	Formales, Inhaltliche Darstellungsweise, Wissenschaftliche Arbeitsweise, Ertrag der Arbeit - auch der Prozess der Erstellung - "Etappenziele" wie Gliederung, Gespräch über

	in Q 2.2	Fortschritte/Probleme etc. - werden bewertet
--	----------	--

Bewertung von Klausuren: Notenstufen / Punkte (gemäß Vorgaben Zentralabitur)

Laut Vorgabe für das Zentralabitur soll die Note "ausreichend" (5 Punkte) erteilt werden, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der vorgesehenen Höchstpunktzahl erreicht wird. Oberhalb und unterhalb dieser Schwelle werden die Anteile der erwarteten Gesamtleistung den einzelnen Notenstufen jeweils ungefähr linear zugeordnet. Für die Note "gut" (11 Punkte) müssen annähernd vier Fünftel (mindestens 75%) der Höchstpunktzahl erreicht werden. Wenn weniger als 20% der Höchstpunktzahl erreicht werden, ist die Note "ungenügend" zu vergeben.

Notenstufen

Note	Punkte	ab ...%	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	96 %	Entsprechend erreichter Prozentzahl
sehr gut	14	91 %	
sehr gut minus	13	87 %	
gut plus	12	82 %	
gut	11	77 %	
gut minus	10	73 %	
befriedigend plus	9	68 %	
befriedigend	8	63 %	
befriedigend minus	7	59 %	
ausreichend plus	6	54 %	
ausreichend	5	49 %	
ausreichend minus	4	45 %	
mangelhaft plus	3	36 %	
mangelhaft	2	27 %	
mangelhaft minus	1	18 %	
ungenügend	0	0 %	

2.3.3 Beurteilungskriterien Sonstige Mitarbeit

Gesetzliche Grundlagen

„Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“.“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sozialwissenschaften, S.66) Unter der sonstigen Mitarbeit verstehen sich alle Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts mit Ausnahme von Klausuren erbringen. (vgl. ebd., S.66)

Hierunter fallen: **Beiträge zum Unterrichtsgespräch** (inhaltsbezogene, methodenbezogene und metakommunikative Beiträge) (vgl. ebd., S.67), **Leistungen in Hausaufgaben** (vgl. ebd., S.67), **Leistungen in Referaten** (Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Materialbeschaffung und Materialauswertung, Techniken des Referierens) (vgl. ebd., S.68), **Leistungen in Protokollen** (Verlaufsprotokoll, Protokoll des Diskussionsprofils, Ergebnisprotokoll) (vgl. ebd., S.69), **Sonstige Präsentationsleistungen** (vgl. ebd., S.66), **Mitarbeit in Projekten und Arbeitsbeiträgen** (Prozessberichte, Zusammenstellungen von verwendetem Material, Auswertung empirischer Untersuchungen, Präsentation der Ergebnisse, Fachgespräch, Selbstreflexion) (vgl. ebd., S.70/71), **Mündliche Übung** (Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung) (vgl. ebd., S.69), **Schriftliche Übungen** (Erfassen von Fragestellung und Qualität der Bearbeitung werden bewertet) (vgl. ebd., S.70), **Leistungen im Rahmen handlungsorientierten Unterrichts** (z.B. Teilnahme an Podiumsdiskussionen etc.)

2.3.4 Beurteilungskriterien

Sonstige Mitarbeit		Kriterien
Mündliche Beiträge zum Unterricht	(z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),	<u>Unterrichtsgespräche</u> situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln, Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand, sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen, Ziel- und Ergebnisorientierung.
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns	(z.B. simulatives Handeln in Podiums- diskussionen, Pro- Contra Debatten, Befragung, Erkundung, Expertenbefragung Präsentation).	<u>Produkte</u> Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung, Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung, methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung, sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung, kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse, Medieneinsatz, Ästhetik und Kreativität der Darstellung, rollenadäquates Handeln
Gruppenarbeit		<u>Leistungen im Team</u> Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit, Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit, Kommunikation und Kooperation, Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben, Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel.

Phasen individueller Arbeit	(z.B. Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen)	Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln, Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl, Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten, Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess, Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung, Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen, Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden.
Schriftliche Beiträge zum Unterricht	(z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)	<u>Schriftliche Lernerfolgskontrollen</u> sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, Übersichtlichkeit und Verständlichkeit, Reichhaltigkeit und Vollständigkeit, Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung <u>Lerntagebücher, Portfolios.....</u> Darstellung der eigenen Ausgangslage, der Themenfindung und -eingrenzung, der Veränderung von Fragestellungen, Darstellung der Zeit- und Arbeitsplanung, der Vorgehensweise, der Informations- und Materialbeschaffung, Fähigkeit, Recherchen und Untersuchungen zu beschreiben, in Vorerfahrungen einzuordnen, zu bewerten und Neues zu erkennen, konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten, selbstkritische Bewertung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis.
Kurze schriftliche Übungen	in der Regel nach Ankündigung zu Beginn des Halbjahrs	Siehe schriftl. Lernerfolgskontrollen

2.3.5 Facharbeiten in der Q1.2

Die Schüler:innen werden im Leistungs- und Grundkurs dazu ermutigt, sich im Rahmen einer Facharbeit tiefergehend mit einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen. Hierbei steht vor allem die Auseinandersetzung mit den spezifischen Fachmethoden des Faches Sozialwissenschaften im Vordergrund. Besonders empirische Methoden (Interview, Beobachtung, Fragebogenaktionen etc.) sind, dem Umfang einer Facharbeit angemessen, erwünscht.

Die Bewertung der Facharbeit erfolgt auf Grundlage

- der Korrektheit, Angemessenheit und Vollständigkeit der Darstellung,
- der Angemessenheit der Verwendung der Fachsprache,
- der Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit der Argumentation,
- der sinnvollen Wahl der themenspezifischen Schwerpunkte,

- der Angemessenheit und Differenziertheit der Bewertung und Stellungnahme zu themenspezifischen Problemstellungen, - der Sinnhaftigkeit der Gliederung,
- des Grades der Selbständigkeit bei der Recherche und der Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Methoden, - der kritischen Auseinandersetzung mit Quellen und Informationen, - der sprachlichen Darstellungsleistung und deren Korrektheit
- der Einhaltung der formalen Vorgaben

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu verstehen. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.